

## Teilerfolg für Lenins Erben

### Schöningh Verlag zieht Sachbuch über Links-Extremismus aus dem Handel



Übt Kritik | FOTO: NW

Paderborn (JS). Viele Mitglieder soll die Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands (MLPD) nicht haben, spricht doch der Verfassungsschutz von gerade mal 2.000. Kämpferisch ist die Partei trotzdem. Im Streit mit dem renommierten Paderborner Schöningh Verlag um das Buch "Linksextrem – Deutschlands unterschätzte Gefahr" hat sie aber nur einen kleinen Teilerfolg errungen.

Wie berichtet, hatte der Vorsitzende der MLPD, Stefan Engel, den Wissenschaftsverlag verklagt. Die beiden Autoren des Sachbuches, Harald Bergsdorf und Rudolf van Hüllen, würden "falsche und ehrverletzende Tatsachenbehauptungen verbreiten", lautete sein Hauptvorwurf. Eine Einschätzung, die die 4. Zivilkammer des Landgerichts Essen nicht in Gänze teilen wollte. "Die Behauptungen, um den Parteivorsitzenden gebe es einen massiven Personenkult, der an Stalin und Mao gemahne, sowie bei der MLPD gebe es ständige und periodische Säuberungsaktionen", dürften künftig nicht mehr zu lesen sein, heißt es in einer Mitteilung des Landgerichts. Schließlich handelt es sich bei diesen Äußerungen nach Ansicht der Richter um "Tatsachenbehauptungen, die einer hinreichend recherchierten Tatsachengrundlage entbehrten". Diese Bemerkungen seien aus dem Buch zu entfernen, verlangen die Richter und drohen bei einer Zuwiderhandlung ein

Ordnungsgeld an, das maximal 250.000 Euro betragen kann.

Dass die MLPD eine "in Parteiform gekleidete Sekte" sei, "maoistische Gehirnwäsche" betreibe, die Unterwerfung unter den Führungsanspruch der Partei verlange und Intellektuelle eher nicht willkommen seien, muss sich die Partei aber weiterhin durch van Hüllen und Bergsdorf sagen lassen. Das seien "zwar teilweise pointierte, provokante, zugespitzte Werturteile, die aber die Grenze der unzulässigen Schmähkritik nicht überschritten hätten und deshalb grundgesetzlich geschützte Meinungsäußerungen seien", fasste Pressesprecher Mathias Kirsten die Ansicht der Richter zusammen.

Während am Freitag von der MLPD noch keine Stellungnahme zu bekommen war, hat man im Schöningh Verlag schon auf das Urteil reagiert. Direkt nach der Verkündung habe man das Buch vom Markt genommen, berichtete Pressesprecherin Alexandra Schmidt. Ob der Verlag Berufung einlegen will, dazu wollte sie nichts sagen. "Wir warten die schriftliche Begründung ab". Doch sie ergänzte: "Wir sind mit dem Urteil ganz zufrieden." Falls künftig eine Neuauflage ins Haus stehe, würden die Vorgaben des Gerichts berücksichtigt.

Ob das Werk aber überhaupt noch ein weiteres Mal aufgelegt werden muss, ist fraglich. Denn das Sachbuch wird in Wissenschaftlerkreisen durchaus kritisch gesehen. Der Soziologe Arno Klönne, der selbst zu den Themen Faschismus und Rechtsextremismus forscht, ging in der Neuen Rheinischen Zeitung mit "Linksextremismus – Deutschlands unterschätzte Gefahr" hart ins Gericht. Bergsdorf und der ehemalige Verfassungsschützer van Hüllen charakterisierten Rosa Luxemburg als "fanatische Hetzerin" und "rigorose Gegnerin der Demokratie als solcher", schreibt Klönne und fällt darüber ein vernichtendes Urteil: Schüler würden für eine solche Beschreibung der historischen Umstände vor und um 1919 ganz zu Recht die Note "mangelhaft" erhalten. Und so bleibt es dem renommierten Wissenschaftler Klönne ein Rätsel, warum der Schöningh Verlag damit wirbt, dass das Buch "klug" aufkläre und "umfassend" analysiere. Diese Lobeshymnen standen allerdings auch nicht zur gerichtlichen Überprüfung an.

#### Dokumenten Information

Copyright © Neue Westfälische 2013  
 Dokument erstellt am 12.04.2013 um 18:57:31 Uhr  
 Letzte Änderung am 14.04.2013 um 12:31:10 Uhr

URL: [http://www.nw-news.de/owl/kreis\\_paderborn/paderborn/paderborn/?em\\_cnt=8296754&em\\_loc=8427](http://www.nw-news.de/owl/kreis_paderborn/paderborn/paderborn/?em_cnt=8296754&em_loc=8427)